

Unter Franken, oder Schwarz-Rot-Gold, ist bunt genug

Von einem Besuch bei den Unterfränkischen Parteifreunden

Immer wieder verwundert, was für unterschiedliche und was für patente Konservative in der AfD ihre Heimat gefunden haben. Theophano deutsche Kaiserin und Mutter von Kaiser Otto III ist die Patronin der sogenannten „Neudeutschen Hoffnungsträger“. Mit Alexander Tassis und Leyla Bilge waren zwei Vertreter der konservativen Zuwanderer innerhalb der AfD, zu einem Vortragsabend in die Unterfränkische Provinz eingeladen.

So spannend wie der Hinweis auf bereichernde Migration schon im Mittelalter, war denn auch der Vortrag des Historikers A. Tassis. Gepickt mit Zitaten Deutscher Geistesgrößen und Hinweisen auf historischer Begebenheiten hielt unser griechisch stämmiges Mitglied (AfD-Abgeordneter in der Bremer Bürgerschaft) eine fulminante Rede. Immer wieder belegte er die Einmaligkeit des aktuellen Staatsversagens, und die fehlende Souveränität Deutschlands mit Beispielen. So der spannende Vergleich der Schiedsverfahren bei TTIP und CETA die alleine in englischer Sprache geführt werden sollen, mit den gesetzlichen Regeln des Hochmittelalters. Alle Untertanen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation ob sie nun Tschechen, Polen, Italiener oder aus welcher Ecke des Vielvölkerstaates waren, hatten das verbrieftete Recht vor Gericht in ihrer Muttersprache zu verhandeln. Noch in der Fragerunde nach dem Vortrag machte ein Zitat von Emanuel Kant Furore. Hatte doch Tassis eine Stelle aus dem Werk „Zum ewigen Frieden“ zitiert, in dem Kant sich mit harten Worten („selbst der Krieg ist besser, als die Verschmelzung der Staaten“) gegen die schon damals diskutierte Idee der Auflösung der Nationalstaaten wand. Als ein politischer Wettbewerber der als „Spion“ eine Stunde kopfschüttelnd zuhörte, behauptete, daß sei doch alles an den Haaren herbei und aus dem Zusammenhang gerissen....erklärte es Herr Tassis dem Herrn noch ein zweites mal in ruhiger und bestimmter Art, und daß er (Tassis) nie aus dem Zusammenhang reiße.... und das der gesamte Text von Kant für kleines Geld bei Reclam zu erwerben sei....

Der linksgrüne Politclown verließ darauf hin mit seinen Begleiterinnen den Saal, und verpaßte den zweiten Höhepunkt des Abends.

Mit der kurdisch-deutschen Menschenrechtsaktivistin und Frauenrechtlerin Leyla Bilge trat eine starke Frau ans Rednerpult. Sie ließ in Sprachgewalt und Inhalt keine Fragen offen. Deutlichst in einer Mischung aus furor teutonicus und orientalischer Scharfzüngigkeit geißelte die Islamkritikerin die Zuwanderungspolitik von Frau Merkel. Mit Bildern ihrer Hilfsorganisation die sich vorwiegend um Frauen und Kinder in den Kurdengebieten des Irak kümmert, erläuterte sie den Unterschied zwischen echten Flüchtlingen und den jungen Männern die bei uns Rundumversorgung genießen. Als Frau Bilge darauf bestand, daß auch im Orient Männer ihre Frauen und Kinder nicht im Stich lassen dürfen, und deshalb die Angesprochenen Feiglinge oder Lügner seien....es sich deshalb ausdrücklich nicht um echte Flüchtlinge handelte, bekam sie tosenden Applaus.

Auch eine Schilderung aus dem deutschen Alltag beeindruckte die Anwesenden. Als Frau Bilge bei der Einschulung ihres Sohnes gefragt wurde, ob er denn in Türkischen Muttersprachlichen Unterricht gehen soll? Und Sie die Dame vom Amt zurechtwies, diese würde die falsche Frage stellen. Sie solle in Zukunft, wenn sie jemanden wegen der Haarfarbe und des Namens für eine Türkin hält besser fragen: Kann ihr Sohn gut genug deutsch, um am Unterricht teilzunehmen? Damit er für sich und die Gesellschaft das Maximale an Lernerfolg und Teilhabe erreichen kann? Oder ob er besser in einen Deutschförderkurs gehen soll, um dieses Ziel zu erreichen!

Mit einem weiteren bejubelten Bemerkung mit der unsere Aktivistin die Gegendemonstranten von „Schweinfurt ist bunt“ aufs Korn nahm, gab sie dem Abend ein Motto: „Schwarz-Rot-Gold ist bunt genug!“

Sehr still und Nachdenklich wurde es zu vorgerückter Stunde als Frau Bilge Geschichten und Bilder von den echten Flüchtlingen zeigte. Von jesidischen Sklavinnen und Waisenhäusern orientalischer Christen, Christen von Europa im Stich gelassen, von afrikanischen Frauen die an ihren Genitalien verstümmelt wurden, von deutschen Gerichten die Kinderehen anerkennen , und ein 14 Jähriges Mädchen zu ihrem doppelt so alten „Ehemann“ „zurück“ gaben.

Da wollte kein Applaus mehr aufbranden. Da hatten die Besucher verstanden. Hier geschehen vor unseren Augen monströse Verbrechen im Namen einer Religion, ohne daß die sogenannte „westliche Wertegemeinschaft“ auf der richtigen Seite steht. Verstanden auch, daß dort im Orient die echten Opfer

von weniger als einem Dollar am Tag überleben müssen, während ein angeblich minderjähriger Mann bei uns 5-7000€ im Monat (!) verbraucht.

Wenige verließen die beeindruckende Veranstaltung, ohne etwas in das Spendenschwein der Organisation von Frau Bilge „den Stummen eine Stimme“ zu stecken.

Vielen war anzusehen, daß sie mit neuem Elan an den Infoständen der AfD für eine Veränderung der deutschen Politik kämpfen wollen. Kämpfen Seit an Seit mit den „Neudeutschen Hoffnungsträgern“, die mutiger oft als mancher „der schon länger hier lebt“ (Dr. A. Merkel), für unsere Überzeugungen und unsere Kultur kämpfen.

„Leyla e.V.“ Sparkasse Krefeld: DE08 3205 0000 1063 682601 (BIC: SPKRDE33).“